



Postulat

der Synodalen Andreas Hirschi, Willy Bühler, Rolf Christen und 22 Mitunterzeichnende zu den Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III auf die Kirchen und Kirchgemeinden des Kantons Bern; Beschluss

Anträge:

Der Synodalrat wird gebeten, einen Bericht zu den Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III (USR3) für die Kirche im Kanton Bern zu erstellen. Der Bericht zeigt mögliche Handlungsfelder und Massnahmen auf. Konkret beantwortet der Bericht folgende Fragen:

- a) Welchen Anteil der im Kanton Bern erhobenen Kirchensteuern werden durch juristische Personen erbracht?**
- b) Welche Kirchgemeinden verfügen über einen besonders hohen Anteil an Steuereinnahmen von juristischen Personen?**
- c) Auf wie hoch werden die Ausfälle durch die USR3 gesamthaft geschätzt, durchschnittlich in Prozenten und als Gesamtsumme?**
- d) Wie gross sind die zu erwartenden Ausfälle für die Kantonalkirche (RefBeJuSo)?**
- e) Hat der Synodalrat bereits Massnahmen erwogen oder eingeleitet, um gegen die Steuerausfälle vorzugehen?**
- f) Ist es für den Synodalrat denkbar, alleine oder gemeinsam mit anderen Landeskirchen auf politischer Ebene aktiv zu werden?**
- g) Ist es für den Synodalrat denkbar, ähnlich wie die Kantone und Gemeinden Kompensationsforderungen an den Bund zu stellen?**
- h) Was empfiehlt der Synodalrat den Kirchgemeinden in der Frage, selber aktiv zu werden?**

Begründung

Mit der Unternehmenssteuerreform III wird angestrebt, die Besteuerung von in- und ausländischen Unternehmen in der Schweiz anzugleichen. Dies, weil die EU und andere Staaten Druck auf die Schweiz ausüben, weil sie ausländischen Unternehmen Sonderkonditionen anbietet, was als Steuerdumping angesehen wird.

Das eidgenössische Finanzdepartement hat nun in den letzten Jahren ein umfangreiches Paket erarbeitet, wie in- und ausländische Firmen künftig gleich besteuert werden können. Hauptelement dabei ist die Senkung der Gewinnsteuer von heute durchschnittlich 22 auf 16 Prozent, gesamtschweizerisch vereinheitlicht. Dadurch werden zwar in- und ausländische Unternehmen gleichgestellt und der Gewinnsteuersatz bleibt im EU-Vergleich attraktiv. Gleichzeitig drohen aber Steuerausfälle von 3.6 Mia. Franken beim Bund und 2 Mia. bei den Kantonen, für den Kanton Bern rechnet die Berner Finanzdirektion mit Ausfällen von bis zu 200 bis 250 Mio. (Quelle: NZZ, Bund). Auch die Gemeinden sind betroffen – so rechnet z.B. die Stadt Bern mit Ausfällen von rund 35 Millionen Franken, die Stadt Biel mit rund 15 Mio., Thun mit 5.2 Mio. und Köniz mit 4.5 Mio. (Quelle: Der Bund, 29.1.15).

Der Bund sieht gewisse Kompensationsmechanismen vor, die via Kantone auch an die Gemeinden weitergegeben würden. Für den ganzen Kanton Bern wären dies Ausgleichszahlungen von ca. 73 Mio. Franken. Die obigen Zahlen zeigen, dass dies die Ausfälle auf keinen Fall zu kompensieren vermöchte.

In der ganzen Debatte sind die Steuerausfälle für die Kirchen bisher nirgends thematisiert worden, obwohl es auch im Kanton Bern Kirchgemeinden gibt, die bis zu 30% ihrer Steuereinnahmen von Unternehmen erhalten, vereinzelt sogar noch mehr.

Es ist deshalb dringend notwendig, dass sich die Kirchenleitung intensiv mit den Folgen der USR3 beschäftigt und der Synode und den Kirchgemeinden Folgen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen kann.

Andreas Hirschi, Willy Bühler, Rolf Christen

Mitunterzeichnende:

Liselotte Aebischer-Pfander, Marc Balz, Hermann Barth, Marlis Camenisch, Karin Erhard, Agnes Friedli-Steffen, Eduard Fuhrer, Simon A. Fuhrer, Reto Gmünder, Walter Graf, Franziska Hunziker Debrunner, Pia Infanger, Wolfgang Klein, Irène Koopmans, Ursula Liechti, Daniel Marti, Alain Philipona, Anne-Marie Schmid-Meister, Johannes Schwarz, Fritz Walter, Barbara Zürcher Delachaux, Barbara Zutter